

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 38

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Apropos Sport

Ihr Sport ist unser Hobby

Vor einiger Zeit lud eine Sportartikelfirma zu einem Symposium ein, an dem die komplexe Frage diskutiert wurde: «Wie heil ist die Sportwelt unserer Kinder?» Wer solche Fragen stellt, scheint seiner Sache nicht sicher zu sein. Tatsächlich fühlen sich immer mehr Verantwortliche nicht so ganz wohl in ihrer Haut, sind verunsichert, obwohl sie sich nach aussen immer noch sehr forsch und selbstsicher geben. Aber auch ihnen bleibt nicht verborgen, dass die kleinen, leichtgewichtigen Turnerinnen ständig noch kleiner und dünner, die jungen Eiskunstläuferinnen noch jünger und die Schwimmerinnen mit ihrem günstigen spezifischen Gewicht des vorpubertären Körpers noch wasserschlüpfiger werden. Hinzu kommen die massiven Einwände von Ärzten, Pädagogen und Psychologen, welche die «böse» Welt des Spitzensportes für Kinder anprangern. Sie, die Verantwortlichen, werden mit Schlagworten bombardiert wie Fron, Dressur, Ausbeutung, Ehrgeiz bis zur Sucht, Stress, krumme Wirbelsäulen, Spätschäden und, und, und...

Neu an dieser Tagung war die Teilnahme der im Mittelpunkt stehenden Kinder. Wollte man damit ihr freies Entscheidungsrecht nach aussen manifestieren? Wer genau beobachtete und zwischen den Zeilen zu lesen verstand, dem fiel auf, wie brav die Kinder den Anweisungen ihrer Trainer oder Eltern folgten. So erklärte ein Junge auf die Frage, was er sich persönlich wünsche: «Noch mehr Trainingslager!» Dabei muss man wissen, dass der Junge drei Stunden pro Tag im Schwimmbad trainiert... Selbstbestimmung oder Dressur? Ein

anderer Junge erklärte: «Ich entziehe mir viel Freizeit. Aber sonst würde ich nur auf der Strasse herumhängen.» Andere Alternativen kennt er anscheinend nicht. Auf die Frage, ob er aussteigen würde, meinte er: «Dann wäre ja das ganze Training umsonst gewesen...»

Wie frei manche Kinder tatsächlich sind, konnte man den naiv-entlarvenden Worten des Vaters einer jungenen Leichtathletin entnehmen. «Ich hätte gerne etwas erreicht, aber ich habe es nicht geschafft. Meine Tochter hat Talent. Jetzt ist *ihr Sport unser Hobby*.» Ein Einzelfall? Leider sind in jeder Sportart solche Fälle zu Dutzenden bekannt. Der Junge, der einige Jahre ein spartanisch hartes Schwimmtraining absolviert haben muss und der mit 14 plötzlich rebelliert und dem erstaunten Vater kategorisch erklärte, jetzt sei Schluss, er habe die Nase voll, er steige aus... bleibt mir immer in böser Erinnerung.

Für den Vater brach damals eine ganze Welt zusammen. «Wir wollten doch für unser Kind nur das Beste... Der Sohn lebt heute glücklich und befreit... Nur, Sport treibt er heute überhaupt nicht mehr...»

Speer

Kein Problem

Eine Frau lässt im Tram ein Päckchen liegen. In letzter Minute macht sie ein Fahrgäst darauf aufmerksam.

«Nein, lassen Sie es nur liegen», sagt da die Dame, «das ist das Mittagessen für meinen Mann. Er arbeitet auf dem Fundbüro!»

Der Fuss

Ein Fuss hat nicht unbedingt fünf Zehen, er kann, in England zum Beispiel, auch zwölf Inches haben. Aber eben, auch die Engländer gehen bald zum metrischen System über, sonst könnten sie ja nicht, wie wir, ständig mit einem Taschenrechner spielen. Zum Glück kann man die feinen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich nicht berechnen - bewundern kann man sie aber!

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Mit Vorliebe trat er in Pfützen.
Er meinte, das wären die einzigen Spuren,
die er je hinterliesse.

St.Gallen 8.-18. Oktober 1981

olma



Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft

Verbilligte Bahnbillette



Abwesend?

Autom. Telefon-Anrufbeantworter NOVITON

antworten für Sie!

Modelle ab Fr. 498.-

Spezialprospekte und unverbindliche Vorführung im Fachgeschäft oder direkt durch NOVITON AG

In Böden 22 8056 Zürich

01/571247

